

Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Ausgabe schauen wir wieder, wie von vielen Lesern gewünscht, zurück in die Plattengeschichte und würdigen zwei der großen Interpreten des 20. Jahrhunderts: den Pianisten Emil Gilels, der am 19. Oktober 100 Jahre alt geworden wäre, und den Dirigenten Charles Munch. Beide haben ein umfangreiches diskografisches Vermächtnis hinterlassen, das nun (im Falle Munchs) erstmals in einer großen Box bzw. (bei Gilels) in verschiedenen Editionen greifbar ist. Wir sprechen aber auch mit zwei Interpreten, die, soweit man das im Moment beurteilen kann, auf der Höhe ihres Schaffens stehen, Elina Garanča und Alexandre Tharaud, und stellen Ihnen eine Newcomerin vor: die Sopranistin Anna Lucia Richter.

Das ist das Schöne und Besondere bei der Klassik: dass das kreative Leben eines Musikers, sofern ihr oder ihm nicht Schlimmes widerfährt, lange währt. Und dass man als Hörer die spannende Entwicklung einer Musikerpersönlichkeit über viele Jahre mitverfolgen kann. So hat der Pariser Pianist Alexandre Tharaud mit 47 Jahren bereits über 40 CDs aufgenommen. In seinen ersten Berufsjahren sehr viele, seit einiger Zeit etwa eine pro Jahr. Und er hat noch viele Pläne. Hat er sich anfangs vor allem um Raritäten des französischen Repertoires verdient gemacht, so hat er sich nach und nach „größere“ Werke etwa von Chopin erspielt, hat französische Barockmusik für den Steinway zurückerobert und erweitert nun sein CD-Repertoire um russische Literatur und die deutsche Romantik. Diesen Weg mitzuverfolgen ist nicht nur hochinteressant als Hörer, sondern auch als Leser, der mehr über die Hintergründe wissen will. Wir haben Alexandre Tharaud deshalb nach 2006 und 2010 erneut um ein Interview gebeten, um Ihnen einen erhellenden Blick auf diesen, vielleicht wird man es später so nennen, entscheidenden Wendepunkt in der musikalischen Biografie des bedeutenden Pianisten zu bieten.

Ähnliches gilt für die Mezzosopranistin Elina Garanča. FONO FORUM hat sie bereits im Jahr 2007 porträtiert, als die Deutsche Grammophon sie als kommenden „Mezzo-Superstar“ unter Vertrag ge-

nommen hatte. 2010 brachten wir ein Interview mit der „neuen Senkrechtstarterin“, deren Carmen gerade ein furioser Erfolg geworden war. 2014 meldete sie sich nach ihrer zweiten Babypause mit gereifter Stimme und neuen Ambitionen zurück, und nun,

zum Ende des Jahres 2016, hat sie eine persönliche Lebenskrise produktiv in einem Album verarbeitet: Auf „Revive“ verkörpert sie Opernfiguren, die ebenfalls einschneidende Lebenserfahrungen hinter sich haben. Elina Garanča gehört ohne Zweifel zu den bedeutenden Sängerinnen unserer Zeit – sie in ihrer Entwicklung hören, aber auch im Interview begleiten zu können, ist hochinteressant.

Es bleibt der Nachwuchs, auf den wir im FONO FORUM natürlich auch unser besonderes Augenmerk legen. Diesmal stellen wir Ihnen eine gerade mal 26-jährige Sopranistin vor, die viel Potenzial in sich trägt. So viel Potenzial, dass sich die Kölner Philharmonie entschlossen hat, ihr in drei Konzerten eine große Bühne zu bieten: Anna Lucia Richter. Dass ein Konzerthaus das Risiko eingeht, sich so hinter eine junge Künstlerin zu stellen, ist eine tolle Sache. Hoffen wir, dass der Mut belohnt wird – und wir im FONO FORUM in wenigen Jahren Anlass haben zu einer neuen Geschichte über die Kölner Sängerin.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen FONO FORUM!



Arnt Cobbers

